

## Absage des NDR zur heutigen Podiumsdiskussion

• Am 18. April 2006 luden wir in gleichlautenden Briefen Frau Mirow und Herrn Romann ein. In dem Schreiben hieß es unter anderem: „Wir sind der Meinung, dass diese Entwicklung (von NDR Kultur) durch ein abwechslungsreiches, an Qualität und am Kulturauftrag orientiertes Programm, das zum Zuhören einlädt, umgekehrt werden könnte. Daher haben wir Programmvorschlage entwickelt, über die wir mit unseren Gästen diskutieren möchten.“

Am 2. Mai 2006 erfolgte die schriftliche Zusage des NDR, es „werden Frau Barbara Mirow, Programmbereichsleiterin NDR Kultur, sowie Herr Michael Ploger, Leiter des Bereichs Zentrale Programmaufgaben der Programmdirektion Hörfunk, den Termin am 8.6. in der Akademie der Künste wahrnehmen“.

Heute erfahren wir zu unserem Bedauern, dass der NDR nicht erscheint. Dieses wird uns soeben durch die taz nord gemeldet. Dies ist ein Affront gegenüber den Besuchern, den geladenen Podiumsgasten und dem Gastgeber.

### **Der NDR betrachtet „die Diskussion über die Reform von NDR Kultur als endgültig abgeschlossen.“ – Diese Aussage ist unvereinbar mit dem NDR-Staatsvertrag**

• Das Kontrollorgan des Senders NDR ist der Rundfunkrat. „Der Rundfunkrat vertritt die Interessen der Allgemeinheit im Sendegebiet des NDR. Die Mitglieder repräsentieren verschiedene gesellschaftliche Gruppen und Organisationen.“ (NDR) Die Hälfte seiner 58 Mitglieder bilden als Fachausschuss den NDR-Programmausschuss. Dieser befasste sich auf seiner Sitzung am 30. Mai 2006 mit der Podiumsdiskussion des GANZEN Werks. Seine Beschlüsse teilte uns Michael Ploger als Vertreter des NDR am 2. Juni 2006 mit, ohne zu diesem Zeitpunkt die Teilnahme des NDR an der Podiumsdiskussion abzusagen.

### **– Der Programmausschuss hat seinen Beschluss vom 7. Dezember 2004 „noch einmal ausdrücklich bestätigt“.**

Dieser Beschluss wird nach 18 Monaten erst jetzt veröffentlicht. Er lautet: „Der Programmausschuss weist die von der Initiative ‚Das ganze Werk‘ erhobene Forderung nach Abspielen ganzer musikalischer Werke als ‚Weg in die Sackgasse‘ zurück. Ein öffentlich-rechtlicher Radiosender ist kein Konzertsaal und keine bloße Abspielstation für CDs. Es geht nicht darum, die Wünsche einzelner Hörer/Innen zu erfüllen, sondern ein Programm für alle Kulturinteressierten im Norden zu gestalten. Der Programmausschuss begrüßt und unterstützt die vom NDR und der Redaktion eingeschlagene Richtung zur Reform von NDR Kultur ausdrücklich, die durch eine ausgewogene Mischung von Information, Unterhaltung und Musik gekennzeichnet ist.“

### **– „Der Vorsitzende des Programmausschusses, Herr Birch, hat mit Zustimmung des gesamten Gremiums erklärt, er betrachte die Diskussion über die Reform von NDR Kultur als endgültig abgeschlossen.“**

• Diese Aussage widerspricht dem NDR-Staatsvertrag, der in § 18 „Aufgaben des Rundfunkrats“ festlegt: „Der Rundfunkrat soll die Interessen der Allgemeinheit auf dem Gebiet des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vertreten. **Dabei berücksichtigt er die Vielfalt der Meinungen der Bürger und Bürgerinnen.**“

Die Initiative Das GANZE Werk vertritt die Interessen von gebuhrenzahlenden Musikliebhabern. Sie dringt auf die Erfüllung des Kulturauftrags, indem NDR Kultur tagsüber „mindestens 4 Stunden lang Musiksendungen bringt, die Kompositionen der gesamten Musikgeschichte soweit wie möglich vollständig erklingen lassen“ (der Kern unserer Resolution). Das entspricht der Sendepaxis der Kultursender im Westen und Süden unseres Landes. Nachdem die Zahl der Hörer von NDR Kultur zum zweiten Mal in Folge zurückgegangen ist (MA vom März 2006), hat Das GANZE Werk dem NDR Programmvorschlage vorgelegt und die heutige Podiumsdiskussion in die Wege geleitet. Das GANZE Werk steht weiterhin für ein Gespräch mit dem NDR in Programmfragen zur Verfügung.